

Startseite > Lokales > Landkreis Nienburg > Grafschaft Hoya

Junge Musiker bekommen tosenden Applaus

Erstellt: 18.12.2016 Aktualisiert: 18.12.2016, 17:00 Uhr



Kommentare

Teilen



Die Sinfonia Piccola unter der Leitung von Sabine Boese beeindruckte beim Weihnachtskonzert des Domgymnasiums Verden in der Bucker Stiftskirche.

Bücken - Von Horst Friedrichs. Königliche Konzert-Klänge erfüllten die hohen Kirchenmauern am Freitagabend in Bücken: Das traditionelle Weihnachtskonzert des Domgymnasiums (DoG) Verden lockte abermals Besucher in kaum enden wollenden Scharen in die adventlich geschmückte Stiftskirche. Ein majestätisch schmetternder Auftakt mit der „Royal Fanfare“ von Handel Cecilio erzeugte eine „heroldisch“-höfische Stimmung gewissermaßen als Erhebung auf eine musikalische Niveau-Erwartung, die von den jungen Musikern aus der Domstadt an der Aller zu keinem Zeitpunkt enttäuscht wurde.

Die verschiedenen DoG-Formationen, von der Sinfonia Piccola bis hin zu großem Chor und Orchester boten die von ihnen gewohnte Vielfalt und instrumentales Können im geschichtsträchtigen Gotteshaus des Marktfleckens.

Die Bläser des Domgymnasiums-Orchesters, unter Leitung von Justus Wahlers, hatten sich auf der Orgel-Empore der Stiftskirche postiert und ließen von dort wie „unsichtbar“ aus höheren Sphären den gestochen scharfen Blechbläser-Sound der „Royal Fanfare“ bis in den letzten Winkel des gotisch-romanischen Bauwerks vordringen. Dieses Werk hat der heute 53-jährige brasilianische Organist und Komponist Handel Cecilio für Orgel und Trompeten geschrieben und damit letztlich europäische Einflüsse auf die Orgelmusik seines Heimatlandes während der Kolonialzeit verarbeitet.

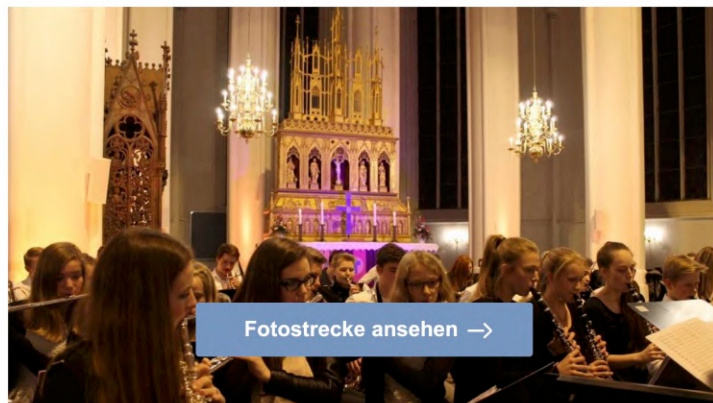
Einen Gegenakzent lieferte anschließend die kleine Sinfonie des Domgymnasiums, sprich Sinfonia Piccola. Unter der Leitung von Sabine Boese begannen die jungen Musiker Georg Friedrich Händels „Gavotte“ mit raumfüllend zartem Einsatz, um sich mit Leichtigkeit zu verblüffend kraftvoller Klangfülle zu steigern. Ihre Wandlungsfähigkeit zeigten sie ebenso mit „The Bringer of Joy“ von Gustav Holst, den „Ungarischen Tänzen“ von Ferenc Farcas und dem „Christmas Portrait“ von John Cacavas. Während die „kleinen“ Sinfoniker noch weiße Blusen oder Hemden zum ansonsten orchestralen Schwarz trugen, traten die darauffolgenden Mitglieder des großen Orchesters ganz in Schwarz auf.



Den Höhepunkt des Weihnachtskonzerts in der Stiftskirche Bücken boten der Große Chor und das Orchester des Domgymnasiums Verden unter der Leitung von Dr. Dietrich Steinke. - Fotos: Horst Friedrichs

glänzte das Orchester mit der „L'Arlésienne-Suite“, einem Werk des französischen Komponisten Georges Bizet. Dessen „Carmen“ gehört zu den berühmtesten Opern der Welt. Das Orchester des Domgymnasiums interpretierte „L'Arlésienne“ überzeugend und mit erfrischenden Kontrasten wie auch Klangsympbiosen – etwa bei der vollendeten Harmonie eines Altsaxofons mit Violinen und Celli, bei den erdigen Läufen und Basslinien des Fagotts, wiederum ergänzt durch das Altsaxofon, aber auch bei den glasklaren, alles überlagernden Trompeten. Filigranes „Zwitschern“ etwa von Violinen und Klarinetten steuerte auf die Strahlkraft des vollen Bläserensatzes hin. Mit entsprechend anhaltendem Applaus bedankten sich die Zuhörer für die gebotenen Leistungen.

Weihnachtskonzert des Verdener Domgymnasiums



Mit voller konzertanter Wuchtentfaltung warteten anschließend der Große Chor und das Orchester auf. Der Chor und die Solisten Josina Lochmann und Rico Schulze, unter Leitung und Begleitung von Dr. Dietrich Steincke am E-Klavier, begeisterten eingangs mit „Look at the World“. Im darauffolgenden Stück, „May the Road Rise to Meet You“, sang Viktoria Stürmer das Solo, wiederum mit der Klavierbegleitung von Dietrich Steincke. Letzterer wechselte schließlich für Georg Philipp Telemanns doppelchörige Weihnachtskantate „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich“ an das Dirigentenpult. Sänger und Musiker harmonisierten auf vollkommene Weise, und als Solisten erfreuten das Publikum Benjamin Hohls (Bass), Gebke Buchholz und Carolina Soppa (Soprane) sowie im Schluss-chor Viktoria Stürmer (Sopran) und Felix Mittermeier (Tenor). Den Abschluss des Konzertprogramms bildete das „Abendlied“ von Josef Rheinberger.

glasklaren, alles überlagernden Trompeten. Filigranes „Zwitschern“ etwa von Violinen und Klarinetten steuerte auf die Strahlkraft des vollen Bläserensatzes hin. Mit entsprechend anhaltendem Applaus bedankten sich die Zuhörer für die gebotenen Leistungen.